

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nungs- und Kreditwesens nicht nachkommen, außer dem keinen einheitlichen Zinsfuß, noch eine moderne leistungsfähige Zentrale haben, so liegt das weniger in der Natur dieser gemeinnützigen Spar- und Vorschusskassen begründet als vielmehr in der stiefmütterlichen Behandlung seitens der gesetzgebenden Körperschaft (Nationalrat). 30 Jahre alte Statuten sind heute wahrlich reformbedürftig und hätte sich bei rechtzeitiger Neuerung die jetzige Wirtschaftskrise, wenn auch nicht hintanhalten, so doch wesentlich milder gestalten lassen; das reichsdeutsche Parlament hat über bureaukratische Bedenken hinweg und des Bankenwiderstandes nicht achtend, bereits vor dem Kriege der weiteren Entwicklung speziell dieser Geldinstitute geradezu vorbildlich die Bahn freigelegt, ohne daß die Sicherheit der Kapitalien oder die Billigkeit der Verrechnungen beeinträchtigt wurde.

- f) die genossenschaftlichen Kreditkassen für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel zur Pflege des modernen Spar-, Zahlungs- und Kreditverkehrs mußten erstehen, damit nicht wegen der statutarischen Rückständigkeit der Spar- und Vorschusskassen die heimische Bevölkerung seit den Inflationsstagen vollends auf die Banken angewiesen seien.
- g) die „öffentlichen“ (städtischen, Landes- und Staats-) Kassen nehmen lediglich anheimfallende Gebühren an und nehmen Kredite auf dem offenen (in- oder ausländischen) feuren Geldmarkt unter Mitwirkung von Banken auf.

Nachdem das Land Oberösterreich zirka 50 Sparkassen, 450 Vorschusskassen, 50 Handels- und Gewerbliche- und 50 Landwirtschaftliche Kreditkassen, zirka 30 Zahlstellen der o.ö. Banern- und Gewerbebank (Volkskredit), rund 120 Banken bzw. deren Zahlstellen, zusammen rund 800 Geldinstitute zählt, dürfte deren Anzahl im Osterreichischen Staatsgebiet mit etwa 6000 annähernd richtig geschätzt sein. (Statistik ist nicht erreichbar.)